

# **Sollte man Elefanten im Zoo halten?**

Seminararbeit im Fach Bioethik von Lena Brell

# Inhaltsverzeichnis

1. Der Elefant.....	3
1.1 Elefanten im Zoo – ein umstrittenes Thema .....	3
1.2 Der Zoo im Vergleich zum natürlichen Habitat der Elefanten .....	4
2. Das Leiden der Elefanten im Zoo .....	5
2.1 Verhaltensstörungen .....	5
2.2 Körperliche Erkrankungen.....	6
2.3 Gewalt im Zusammenhang mit der Haltungsform .....	7
3. Wie wichtig sind Elefanten für den Zoo?.....	8
4. Die Bedeutung von Zoos.....	9
4.1 ...für den Tourismus, die Freizeitbranche und die regionale Wirtschaft.....	9
4.2 ...für die Bildung .....	10
4.3 ...für den Artenschutz .....	11
4.3.1 Aufklärung über bedrohte Arten.....	11
4.3.2 Zoos und Artenschutz-Projekte .....	12
5. Ethische Betrachtung.....	14
5.1 Kant.....	14
5.2 Utilitarismus.....	14
6. Persönliches Fazit .....	16
7. Literaturverzeichnis.....	17

# 1. Der Elefant

## 1.1 Elefanten im Zoo – ein umstrittenes Thema

Im Jahr 2018 wurde bekannt gegeben, dass über die nächsten Jahre die Elefantenanlage des Wuppertaler Zoos ausgebaut werden soll. Ziele dieses Projektes sind unter anderem, Pfleger und Tiere voneinander zu trennen, um Unfälle mit den schweren Elefanten zu vermeiden. Diese Haltungsform nennt sich „Geschützter Kontakt“. Außerdem will man den Tieren mehr Platz bieten und auch Platz für neue Elefanten schaffen.

Yvonne Würz, Mitglied der Tierschutzorganisation PETA (People for the Ethical Treatment of Animals), gibt auf deren Internetseite an, diese Umstellung der Haltung sei dringend nötig gewesen. Allerdings sei man bestürzt, dass der Wuppertaler Zoo weiterhin Elefanten züchten, einsperren und für Publikumszwecke missbrauchen will. Sie sagt, mit der geschätzten Summe von 32 Millionen Euro, die investiert werden soll, könne man vielen Tieren helfen, würde man das Geld in den Elefantenschutz investieren statt in die Elefantenzucht im Zoo. Diese müsse dringend beendet werden.<sup>1</sup> Mit dieser Meinung ist sie nicht allein. Immer wieder gibt es Beschwerden und sogar Demonstrationen von Zoo-Kritikern und Tierschützern. Auch in Köln demonstrierten im Sommer letzten Jahres Mitglieder der Tierschutzorganisation PETA gegen die Zootierhaltung.

Gegenmeinungen gibt es allerdings auch, zum Beispiel von Dag Encke, Direktor des Tiergarten Nürnberg: „Wir [die Zoos (Anmerkung d. Verf.)] sind ein Fenster in die belebte Natur. Wo anders kann man so viele Tiere kennen, verstehen und schützen lernen? Und an keinem anderen Ort erreichen wir so viele Menschen mit dem Thema Arten- und Naturschutz [...].“<sup>2</sup> Zoodirektor Thomas Kauffels (Opel-Zoo) ist ähnlicher Meinung. Zoos seien ein „vielbesuchter, außerschulischer Lernort“. Das Geld, das sein Zoo in den Import von Elefanten steckt, betrachtet er als eine gute Investition. „Es fließt zurück in die Nationalparks“<sup>3</sup>, gibt er an.

So stellt sich nun die Frage, ob die Haltung von Elefanten im Zoo eher Artenschutz oder Tierquälerei ist, und ob Elefanten weiterhin im Zoo gehalten werden sollten.

---

<sup>1</sup>Vgl. (PETA Deutschland e. V.)

<sup>2</sup> (GEOlino)

<sup>3</sup> (Lechler)

## 1.2 Der Zoo im Vergleich zum natürlichen Habitat der Elefanten

Vorab muss erst einmal geklärt werden, inwiefern sich der Zoo vom natürlichen Lebensraum der Elefanten unterscheidet. Bei den Elefantenarten unterscheidet man grob zwischen Asiatischen und Afrikanischen Elefanten. Beide werden in deutschen Zoos gehalten, wobei Afrikanische Elefanten meist beliebter sind. Sie sind um einiges größer, brauchen dementsprechend aber auch mehr Platz und Nahrung als Asiatische Elefanten.<sup>4</sup>

Ihr Lebensraum ist der Kontinent Afrika. Sie leben sowohl in trockenen Regionen und Wüsten als auch in tropischen Gebieten wie im Regenwald. Sie sind Pflanzenfresser, ernähren sich von Gräsern, Blättern, Zweigen oder Baumrinden. Studien im Amboseli-Nationalpark zeigen, dass sie 75% ihrer Aktivitätsphase mit der Nahrungssuche verbringen. Auf Wanderschaft gehen die Elefanten meist zu kühleren Tageszeiten, etwa in der Dämmerung. Sie legen einige Kilometer täglich zurück, auf der Suche nach Wasser, Nahrung oder um einen Partner zur Paarung zu finden.<sup>5</sup> In freier Wildbahn können afrikanische Elefanten bis zu 80 Jahre alt werden. Der Altersdurchschnitt liegt bei ca. 56 Jahren.<sup>6</sup> Im Zoo ist die Lebenserwartung der Afrikanischen Elefanten deutlich geringer, der Durchschnitt liegt hier bei etwa 17 Jahren<sup>7</sup>. Dass die Elefanten im Zoo nicht so viel Platz haben wie in freier Wildbahn, ist klar. Ob dies die Tiere einschränkt, lässt sich allerdings in Frage stellen.

Der Biologe Frederik Linti forschte an der Bewegung von Elefanten im Zoo. Bei seinen Forschungen wurde festgestellt, dass die Tiere durchschnittlich ca. sechseinhalb Kilometer laufen, wobei der „Chef“ der Elefantengruppe am wenigsten Strecke zurücklegte, ein ihm unterworferner Elefant am meisten. Diese Ergebnisse bestätigen die Tatsache, dass Elefanten in freier Wildbahn nur so viel laufen, um Wasser und Nahrung zu finden und nicht, weil es ihr natürliches Bedürfnis ist. „Eine Studie [d]es WWF hatte ergeben, dass wilde Elefanten nur einen halben Kilometer am Tag zurücklegten, wenn alle Nahrung, die sie benötigten, vorhanden war.“<sup>8</sup>, schildert die Internetseite zoos.media.

Zu essen bekommen die Elefanten im Zoo meist Heu, Stroh, Äste und Obst, Gemüse und eventuell Nahrungsergänzungsmittel. Es wird versucht, möglichst die Ernährung

---

<sup>4</sup> (Smith)

<sup>5</sup> (ani24)

<sup>6</sup> (Smith)

<sup>7</sup> (rek24)

<sup>8</sup> (Kroiß)

von Elefanten in freier Wildbahn nachzuahmen. Oft wird das Futter zusätzlich auch noch versteckt, um die Aktivität der Elefanten zu fördern und die Futtersuche in der Natur zu simulieren.

## 2. Das Leiden der Elefanten im Zoo

### 2.1 Verhaltensstörungen

Trotz dessen, dass Zoos bereits relativ gut auf die Bedürfnisse der Elefanten eingehen, ist das Leben im Zoo nicht für alle schön. Die kurze Lebenserwartung von Zooelefanten, die vielen körperlichen Erkrankungen und die Verhaltensstörungen verdeutlichen, dass das Leben im Zoo den Tieren nicht guttut.

Die am meisten bei Elefanten im Zoo beobachtete Verhaltensstörung ist das sogenannte „Weben“. Es handelt sich hierbei um eine Stereotypie, bei der der Elefant rhythmisch hin und her schaukelt oder seinen Kopf oder Rüssel pendeln lässt. Bei den Jungtieren sind diese Bewegungen meist etwas ausgeprägter, bei den älteren Tieren lässt sich das Weben dann nur noch durch das Heben der Füße oder durch leichtes seitwärts- beziehungsweise vorwärts- rückwärtsschaukeln erkennen. Nicht nur im Zoo, sondern auch im Zirkus kommt diese Stereotypie vor. Meist wird sie jedoch von den Besuchern nicht als Störung wahrgenommen, sondern eher als ein lustiges Tanzen der Elefanten. In der freien Wildbahn gab es noch keine solche Beobachtungen.

Die Auslöser für diese seltsamen Bewegungen sind meist fehlende soziale Kontakte oder zu frühes Trennen des Elefantenkalbs von seiner Mutter. Das Weben entsteht, wenn der Elefant einer instinktiven Handlung nachgehen möchte, die er aufgrund seiner äußeren Umstände jedoch nicht ausführen kann. Ein Beispiel für so eine Handlung wäre das Suchen von Kontakt zu anderen Elefanten. Ist der Elefant hinter Gittern oder angekettet, könnte er dieses Bedürfnis nicht befriedigen. Er würde stereotypieren, bis er entweder diesen Reiz befriedigen kann oder bis er von einem neuen Reiz abgelenkt wird.

Doch auch bei Elefanten, deren Bedürfnisse erfüllt werden oder die beschäftigt sind, kann das Weben auftreten. Häufig ist es so, dass vor allem ältere Tiere die Bewegung schon in ihr Verhaltensmuster aufgenommen haben. Langfristig könnte das Weben

zwar Gelenk- oder Fußschmerzen auslösen, sonst schadet es den Elefanten körperlich nicht.<sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup>

## 2.2 Körperliche Erkrankungen

Neben den Gelenk- und Fußproblemen gibt es zahlreiche weitere Erkrankungen von Elefanten, die im Zoo immer wieder vorkommen. Dazu zählen unter anderem Übergewicht, Tuberkulose und verschiedene Viruserkrankungen. Erst im Sommer 2022 verlor der Zoo in Zürich den bereits dritten Elefanten durch die Viruserkrankung „Elephant Endotheliotropic Herpes Virus“ (kurz EEHV)<sup>12</sup>. In den vergangenen Jahren seien bereits mehr als 30 Elefanten in europäischen Zoos an diesem Virus gestorben, so der Verband der Zoologischen Gärten e. V. (VdZ). Zahlen aus der Wildnis seien dazu nicht bekannt.<sup>13</sup>

Trotz medizinischer Versorgung im Zoo stecken sich die Elefanten dort sehr schnell an, was unter anderem daran liegen könnte, dass sie eng beieinander leben und bereits durch psychische sowie andere körperliche Erkrankungen geschwächt sind. Doch genauere Ursachen sind unbekannt. „Es wird daran geforscht wie verrückt, dennoch wissen wir noch nicht genau, woher das Virus kommt. Eine Hypothese ist jedoch, dass Elefanten in Zoos einen zu geringen Stresslevel haben und ihr Immunsystem deshalb weniger wehrhaft ist“, so Severin Dressen, Direktor des Zoos Zürich<sup>14</sup>. Sind sie einmal erkrankt, sind die Elefanten durch die medizinische Versorgung und durch Isolation noch anfälliger für psychische Probleme. Auch der Tod von Verwandten belastet die Elefanten. Sie sind erschöpft und unruhig, was ihr Immunsystem negativ beeinflussen kann.<sup>15</sup>

Hin und wieder erkranken Elefanten auch an Tuberkulose. Diese Krankheit ist, anders als bei dem EEHV, auch von Tieren auf Menschen und umgekehrt übertragbar. Es ist also mit einem Risiko verbunden, sich als Pfleger um den Elefanten zu kümmern. Meist muss der Elefant folglich eingeschläfert werden, um seine Artgenossen im Zoo und vor allem das Zoopersonal vor der Krankheit zu schützen.<sup>16</sup>

---

<sup>9</sup> (Dornbusch)

<sup>10</sup> (Frei, 2016)

<sup>11</sup> (bio24)

<sup>12</sup> (Zoo Zürich AG)

<sup>13</sup> Vgl. (Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) e.V.)

<sup>14</sup> (Blage, 2023)

<sup>15</sup> (Zoo Zürich AG)

<sup>16</sup> (Zeller)

Auch Übergewicht entsteht bei Zooelefanten, meist aufgrund von Überfütterung oder zu wenig Bewegung. Das klingt erstmal harmlos und kann auch durch eine Nahrungsumstellung wieder verschwinden. Allerdings sind die Elefanten dann anfälliger für andere Krankheiten und in Kombination mit den psychischen Problemen wirkt sich alles zusammen wiederum negativ auf die Lebenserwartung der Elefanten aus.<sup>17</sup>

## 2.3 Gewalt im Zusammenhang mit der Haltungsform

Nachdem im Jahr 2017 ein Video veröffentlicht wurde, in dem gezeigt wird, wie ein Tierpfleger einen Elefanten mit einem Metallstab schlägt, herrschte ein großer Skandal um den Zoo in Hannover. Der junge Elefant sollte ein Kunststück vorführen und bekam mit dem Stab Hiebe versetzt. Die Tierschutzorganisation PETA klagte daraufhin den Zoo an und plante eine Mahnwache mit dem Aufruf: „Elefantenfolter stoppen!“ Laut Volker Homes, Geschäftsführer des VdZ, gehöre der sogenannte Elefantenhaken zur Haltungsform „free contact“ (auch direkter Kontakt genannt) und habe erstmal nichts mit Elefantenquälerei zu tun. Denn bei dieser Haltungsform sei es normal, dass sich der Pfleger mit den Elefanten frei bewegt und von ihnen als Teil der Herde angesehen wird. Der Elefantenhaken solle hierbei lediglich als Stoßzahnersatz dienen.<sup>18</sup> Diese Gewalt gegenüber Elefanten lässt sich zwar heutzutage eher selten beobachten, wird vermutlich aber ein Problem bleiben, solange es direkten Kontakt mit Menschen gibt. Diesen zu vermeiden ist in Zoos, anders als in Zirkussen, gar nicht mal so schwer: Die Haltungsform „no contact“ sieht nämlich genau das vor. Die Tierpfleger sorgen lediglich für Futter und für das Ausmisten, sonst sind die Tiere ganz auf sich gestellt. So leben die Elefanten ähnlich wie in freier Wildbahn. Sie entwickeln die gleichen Herdenstrukturen und Verhaltensweisen und haben die Möglichkeit, diese fast ohne menschlichen Eingriff auszuleben. Diese Haltungsform wäre für die Elefanten also am besten, ist aber für den Zoo mit großen Kosten verbunden.

Aktuell haben einige Zoos bereits die Haltungsform „protected contact“ (auch geschützter Kontakt genannt) eingeführt. Hier ist es so, dass die Tierpfleger dem Elefanten immer noch verschiedene Kommandos beibringen und Befehle erteilen können, ohne aber in direktem Kontakt sein zu müssen. Pfleger und Elefant sind durch ein Gitter getrennt. So können zwar Unfälle vermieden werden, allerdings ist Gewalt

---

<sup>17</sup> (rek24)

<sup>18</sup> Vgl. (Süddeutsche Zeitung GmbH)

gegenüber dem Elefanten theoretisch trotzdem möglich. Doch im Gegensatz zu „no contact“ kann man die Elefanten hier medizinisch behandeln, ohne dass eine gefährliche Narkose nötig ist. Diese Form der Haltung ist eine Art Mittelweg zwischen direktem und gar keinem Kontakt.

Beim Anblick der letzten Jahrzehnte lässt sich erkennen, dass die Zoos sich stetig verbessern und ihre Haltungsbedingungen anpassen. Denn was früher ein kleines Gehege mit Betonboden und Zaun war, ist heute eine möglichst naturgetreue Anlage mit so ziemlich allem, was die Tiere brauchen. Die Zukunftsaussichten sind gut, die Zoos entwickeln sich weiter. Einige haben bereits den Umstieg auf die nächstbeste Haltungsform angekündigt.<sup>19</sup> <sup>20</sup>

### 3. Wie wichtig sind Elefanten für den Zoo?

Zu klären ist auch, was für eine Rolle der Elefant im Zoo spielt und ob man nicht einfach auf Tiere wie ihn verzichten könnte. Die Umfrage der Berliner Morgenpost zeigt: Affen (22,0%), Löwen und Tiger (17,2%) und Elefanten (11,0%) gehören bei den Kindern zu den beliebtesten Tieren im Zoo.<sup>21</sup> Der Elefant ist also auf Platz drei. „[O]b als Plüschtier oder kunterbunt kariert Elmar, Babar oder blauer Elefant in der *Sendung mit der Maus* – Kinder lieben ihn].“<sup>22</sup>

Doch nicht nur Kinder werden von den grauen Riesen beeindruckt. In der Mythologie symbolisiert der Elefant Weisheit, Loyalität und Stärke; für Buddhisten gilt er als heiliges Tier, für Wilderer als Jagdtrophäe, in Südostasien als Arbeitstier, für Zoos als Aushängeschild und für viele Menschen als Höhepunkt im Zirkus, im Zoo oder bei der Safari.<sup>23</sup>

Mit exotischen, großen und beeindruckenden Tieren wie dem Elefanten scheint man das Publikum interesserweise eher zu faszinieren als mit heimischen Arten.

Virginia McKenna schreibt zu diesem Thema: „Wir wurden wohl einer Art Gehirnwäsche unterzogen, wenn wir glauben, da[ss](Anmerkung d. Verf.)] unsere einheimischen Wildtiere weniger interessant und weniger aufregend sind als exotische Tiere aus anderen Ländern.“<sup>24</sup> Es ist also durchaus umstritten, ob wir den Elefanten

---

<sup>19</sup> (Amrehn)

<sup>20</sup> (Wilhelma)

<sup>21</sup> (FUNKE Medien Berlin GmbH)

<sup>22</sup> (Wylie, 2011)

<sup>23</sup> (Wylie, 2011)

<sup>24</sup> (McKenna, 1993)

aufgrund seiner tatsächlichen Eigenschaften interessanter finden als zum Beispiel ein Reh, oder ob seine Exotik ausschlaggebend dafür ist.

Dennoch wären vermutlich die Besucherzahlen der Zoos geringer, würde es dort keine Elefanten geben. Eine Statistik von Statista, die ein Ranking der Zoos nach Besucherzahlen im Jahr 2022 zeigt, unterstützt diese Erkenntnis. Die drei meistbesuchten Zoos waren der Zoo Berlin, der Zoo Leipzig und der Tierpark Hellabrunn München<sup>25</sup>, welche alle Elefanten halten. Sie sind also in vielbesuchten, großen Zoos kaum noch wegzudenken und wie bereits erwähnt sehr beliebt bei den Besuchern. Ein möglicher Grund dafür: „Elefanten zeigen gerade die Eigenschaften, die wir Menschen an uns selbst schätzen, sodass wir uns ihnen besonders nah fühlen.“<sup>26</sup> Zu diesen gehören unter anderem ihr Sozialleben und ihre Emotionalität.

## 4. Die Bedeutung von Zoos...

### 4.1 ...für den Tourismus, die Freizeitbranche und die regionale Wirtschaft

Obwohl das Erzielen von Gewinn nicht zu den vier primären Zielen von Zoos (Erholung, Bildung, Forschung und Artenschutz)<sup>27</sup> gehört, steht dies für die Zoos im Vordergrund. Nicht nur für sie selbst ist das wichtig, sondern vor allem für die jeweilige Stadt, die von der Gewerbesteuer profitiert. Ein Blick auf die Umsätze der großen Zoos in Deutschland veranschaulicht deren wirtschaftliche Bedeutung. Im Jahr 2021 lag der Umsatz des zoologischen Garten Berlin bei 17,6 Millionen Euro – trotz der Corona-Pandemie<sup>28</sup>. Doch auch in den kleineren Kommunen sind die Zoos sehr wichtig. Oft gelten sie dort als beliebteste und meistbesuchte Freizeiteinrichtung und sind sowohl Standort- als auch Wirtschaftsfaktor.

Eine Studie aus dem Jahr 2019 beschäftigt sich mit der Bedeutung des Kölner Zoos für die Wirtschaft. Der Zoo wird als „Wirtschaftsmotor“ bezeichnet, der insbesondere regional eine große Rolle spielt: „Drei von vier dort generierten Euro Bruttowertschöpfung bleiben in Köln. Vier von fünf Jobs werden in Köln geschaffen

---

<sup>25</sup> Vgl. (Statista GmbH)

<sup>26</sup> (Future for Elephants e. V.)

<sup>27</sup> Vgl. (Sommer)

<sup>28</sup> (Statista GmbH)

beziehungsweise gesichert“<sup>29</sup>, so die Westdeutsche Zeitung. Des Weiteren beschäftigt sich die Studie mit dem Einfluss des Zoos auf den Tourismus in Köln. Die sogenannten „Zootouristen“ würden für über 50 Millionen Euro Wertschöpfung in der Region Köln sorgen<sup>30</sup>, sie sind also definitiv eine wichtige Einnahmequelle und machen Köln zu einem interessanteren Urlaubsort. Dies gilt nicht nur spezifisch für Köln, sondern für alle Zoos. „In Deutschland kommt auf zwei Krankenhäuser ein Zoo“<sup>31</sup>, schreibt Volker Sommer. Insgesamt gibt es so fast 1000 Einrichtungen, die Tiere öffentlich halten. Bei dieser großen Menge muss folglich klar sein, dass der Wirtschafts- und Tourismussektor definitiv negativ von einem Verzicht auf Zoos betroffen wäre.

## 4.2 ...für die Bildung

Nicht nur bei Familien, sondern auch bei Schulklassen sind Zoos ein beliebter Ort für Ausflüge. Von Grundschülern, die verschiedene Tierarten gezeigt bekommen, über Schüler der Mittelstufe, die etwas über die unterschiedlichen Lebensräume und Bedürfnisse der Tiere lernen, bis hin zu Schülern kurz vor dem Schulabschluss, welche an Forschungsprojekten teilnehmen können, ist für alle etwas dabei.

Dr. Julia Kögler, stellvertretende Geschäftsführerin des VdZ, ist folgender Meinung: „In einer Gesellschaft, die sich immer weiter von der Natur entfernt, gewinnt die einzigartige Kombination von emotionalem Wildtiererlebnis und Bildung stetig an Wert.“<sup>32</sup> Hiermit bezieht sie sich auf eine Studie des VdZ, welche zeigt, dass ihre Zoos eine große Bedeutung als außerschulischer Lernort haben.

Die Internetseite Quarks schreibt zu diesem Thema, der Lernerfolg bei Kindern wäre umstritten, da es noch keine Langzeitstudien zu langfristigen Lerneffekten gäbe<sup>33</sup>. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass längst nicht alle Zoos Forschung betreiben. Die Zoos des VdZ gehören laut Bundeszentrale für politische Bildung zu den wissenschaftlich geleiteten Zoos, allerdings hätten selbst hier 20% dieser Zoos im letzten Jahrzehnt nicht eine einzige wissenschaftliche Arbeit veröffentlicht<sup>34</sup>. Fraglich ist auch, ob die Kinder im Zoo überhaupt „echte“ Tiere erleben, wenn sich der Elefant aufgrund von Verhaltensstörungen nur im Kreis bewegt, nicht auf Wanderschaft geht und nur begrenzt mit anderen Tieren interagiert. Kritiker sind der Meinung, um Tiere

---

<sup>29</sup> (Westdeutsche Zeitung GmbH & Co. KG)

<sup>30</sup>Vgl. (Westdeutsche Zeitung GmbH & Co. KG)

<sup>31</sup> (Sommer)

<sup>32</sup> (Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) e.V.)

<sup>33</sup> Vgl. (Sonntag, et al.)

<sup>34</sup> (Sommer)

kennenzulernen, braucht es keine Zoos. Es gibt unzählige Bücher, Filme, Spielzeuge und Dokumentationen über Tiere jeglicher Art. Und der Dinosaurier als das Lieblingstier schlechthin ist das Paradebeispiel, um zu zeigen, dass Kinder das Tier nicht „live“ erleben müssen, um ihr Wissen zu erweitern und ein Interesse zu entwickeln.

Im Zukunfts-Podcast der Tagesschau „Mal angenommen“ wird über verschiedene digitale „zoo-freie“ Bildungsmöglichkeiten diskutiert. Unter anderem das virtuelle Erleben von Tieren, zum Beispiel mit VR-Brillen<sup>35</sup>. Das ist aber eher eine Frage der Zukunft, denn aktuell wäre die Technik nicht fortgeschritten genug, um ein reales Erlebnis zu bieten.

## 4.3 ...für den Artenschutz

### 4.3.1 Aufklärung über bedrohte Arten

Zu der Bildungsarbeit, die einige Zoos betreiben, gehören nicht nur die Eigenschaften, das Verhalten und das Aussehen verschiedenster Tiere, sondern auch deren natürlichen Lebensraum. Hierbei geht es vor allem darum, die Menschen über bedrohte Tierarten aufzuklären und zu zeigen, wie man helfen kann und wie es überhaupt dazu kommt.

Alle Elefanten gelten als bedrohte Arten. Neben klimabedingtem Verlust ihres Lebensraums ist der Mensch die Hauptursache für die Gefahr, in der die Tiere leben. Allein in Afrika sterben jedes Jahr rund 20.000 Elefanten durch Wilderei. Ihr Elfenbein, was auch als „weißes Gold“ bezeichnet wird, ist wie der Name schon sagt, sehr begehrt und kostbar. Dabei nicht auszulassen ist die Brutalität, mit der Wilderer die Elefanten quälen, um an das Elfenbein zu gelangen. Sie werden erschossen oder vergiftet und ihr Elfenbein wird mithilfe von Werkzeugen wie Motorsägen und Äxten tief im Kopf vom restlichen Schädel separiert. Elfenbein ist, ähnlich wie die menschlichen Zähne, mit Nerven versehen, man kann die Stoßzähne also nicht einfach abschneiden wie Haare. Daraus folgt, dass für zwei Stoßzähne zwingend ein Elefant sterben muss. Die Folgen: der Bestand der Afrikanischen Elefanten nimmt rasant ab und insgesamt starben mehr Tiere, als zur Welt kamen, weshalb der

---

<sup>35</sup> (Kliss, et al.)

Afrikanische Waldelefant seit längerem als vom Aussterben bedroht gilt.<sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> Es lässt sich also in Frage stellen, ob es dem Elefanten in seinem natürlichen Lebensraum überhaupt besser geht als im Zoo, wo er vor Wilderei geschützt bleibt, und seine Nahrung sowie sein Lebensraum gesichert ist.

Der World Wide Fund For Nature (WWF) ist eine bekannte Tierschutzorganisation, welche viel mit den Zoos in Deutschland kooperiert. Das Verbot des Elfenbeinhandels bringe laut den Marktstudien des WWF in dieser Situation nur wenig, ein Käuferkern bliebe, wie am Beispiel China gezeigt wird. Dort ist Elfenbeinhandel seit mehreren Jahren illegal, doch der Handel stoppt nicht. „Daher setzt der WWF im Kampf gegen den illegalen Handel mit Elefanten-Elfenbein auf Aufklärung und Verbraucher:innen-Information.“<sup>39</sup>, so deren Internetseite. Aufklärung kann also sogar mehr helfen als gesetzliche Bestimmungen und Verbote rund um das Thema Artenschutz. Und genau hier kommen die Zoos ins Spiel, durch welche die Aufklärung über bedrohte Arten die gewünschte Aufmerksamkeit erhält.

#### 4.3.2 Zoos und Artenschutz-Projekte

„Die gewaltige Summe, mit der der Londoner Zoo bezuschü[ss]t wurde, hätte über viele Jahre hinweg die Leitung eines Wildparks sichergestellt“<sup>40</sup>. Obwohl dieses Zitat von Virginia McKenna schon etwas älter ist, argumentieren heute viele Tierschützer und Zoo-Kritiker immer noch genauso. Sie sind der Meinung, Geld solle lieber direkt in das Wohlergehen der Tiere gesteckt werden, anstatt in die Erweiterung und den Bau von Zoos. Das macht auf den ersten Blick auch Sinn, denn damit wäre vermutlich mehr Tieren geholfen als mithilfe eines Zoos. Jedoch ist es sehr naiv, zu denken, die Gemeinde oder das Land könne sich einfach aussuchen, wo ihr Geld hinkommt, und was bezuschusst wird. Denn, wie bereits erwähnt, ist der Zoo besonders wichtig für die regionale Wirtschaft einer Kommune. Gäbe es keine Zoos mehr, würde das Geld mit ziemlich hoher Wahrscheinlichkeit einfach in andere Freizeiteinrichtungen wie Parks oder Schwimmbäder investiert werden, um weiterhin Gewinn zu erzielen. Dem Tierschutz wäre somit also gar nicht geholfen. Also kommen hier doch die Zoos ins Spiel. Sie kooperieren oft mit Naturschutzorganisationen wie dem WWF und führen

---

<sup>36</sup> (WWF Deutschland)

<sup>37</sup> (WWF Deutschland)

<sup>38</sup> (WWF Deutschland)

<sup>39</sup> (WWF Deutschland)

<sup>40</sup> (McKenna, 1993)

diverse Artenschutzprojekte durch. Eine weitere dieser Organisationen ist Chances for Nature e. V., die unter anderem mit dem Zoo Hannover und mit dem Zoo Heidelberg zusammenarbeitet, um Elefanten in Myanmar zu schützen. Dort gibt es viele Arbeitselefanten, deren Haltern gezeigt wird, wie man sorgfältig und artgerecht mit den Tieren umgeht, um Tierquälerei oder Erkrankungen vorzubeugen<sup>41</sup> <sup>42</sup>. Doch Zoos können auch eigenständig Projekte durchführen. Der Kölner Zoo zum Beispiel setzt sich für den Elefantenschutz in Sri Lanka ein, wo er unter anderem finanziell die Wiederaussiedlung der Elefanten unterstützt<sup>43</sup>.

Bei den Naturschutzprojekten der Zoos geht es außerdem um den Artenerhalt, also dass man vom Aussterben bedrohte Tiere zur Erhaltung der Art züchtet und diese irgendwann auswildernt, um das Aussterben der jeweiligen Tierart zu verhindern. Die Tagesschau berichtete hierzu von dem Ausbau der Elefantenanlage der Wilhelma in Stuttgart, welche Platz für viele neue Elefanten haben soll. „Dort soll dann auch wieder für den Arterhalt gezüchtet werden“<sup>44</sup>, so Volker Grün, Leiter der Wilhelma. So einfach ist das allerdings nicht. Zwar gab es schon Tierarten, die nur aufgrund von Erhaltungszuchtprogrammen noch existieren, doch bei den Elefanten erweist sich eine Auswilderung als sehr schwer. Damit diese gelingt, muss sichergestellt werden, dass in der Heimat der Tiere die richtigen Bedingungen für sie herrschen. Hierbei geht es vor allem es um Platz und Nahrung. Leider ist es also so, dass die Tiere oft auch in ihrem natürlichen Lebensraum bedroht sind und nicht das schöne und unbeschwerliche Leben, wie wir uns es vorstellen, genießen können. Doch die Chance, dass die sogenannte „Reservepopulation“ der Asiatischen Elefanten in der Wilhelma einmal ausgewildert wird, besteht natürlich. Somit würde durch den Zoo eine ganze Tierart gerettet werden.<sup>45</sup>

Nicht nur für die Tiere, sondern auch für die Zoos selbst hat das Konzept des Artenschutzes viele Vorteile, denn damit lässt sich natürlich auch das Publikum locken. Das „Mitleidsgefühl“ mit den Tieren schwindet, wenn Besucher erfahren, dass sie deren Artgenossen oder deren Heimat mit ihrem Zoobesuch etwas Gutes tun.

---

<sup>41</sup> (Zoo Hannover gGmbH)

<sup>42</sup> (Tiergarten Heidelberg gGmbH)

<sup>43</sup> (AG Zoologischer Garten Köln)

<sup>44</sup> (Diekmann)

<sup>45</sup> (Diekmann)

## 5. Ethische Betrachtung

### 5.1 Kant

Gemäß Kant hat der Mensch gegenüber dem Tier eine Sonderstellung. Er ist Teil der Sinnen- und Teil der Vernunftswelt. Die Sinnenwelt ist die Welt der Lust und Unlust und die Welt der Triebe und Neigungen, die Vernunftswelt ist die Welt der Vernunft und des Verstandes. Als tierisches Geschöpf ist der Mensch zwar Kausalgesetzen unterworfen und somit Teil der Sinnenwelt, doch er besitzt als Mitglied der Vernunftswelt Vernunft und einen Verstand und hat damit die Fähigkeit zur Autonomie. Dies verleiht ihm Würde. Vernünftige Wesen sollten wir nach Kant nie als Mittel, sondern wenn dann als Zweck behandeln. Nicht vernünftige Wesen, also Tiere aller Art, dürfen als Mittel verwendet werden, zum Beispiel um den Zweck eines Menschen zu erfüllen, und haben so für Kant nur einen sachlichen Wert. Dies gilt dann auch für die Elefanten. Diese sind im Zoo schließlich das Mittel zum Zweck, nämlich das Mittel, um uns Freude, Arbeitsplätze, Gewinn, etc. zu schaffen. Doch würden die Elefanten im Zoo gequält oder schlecht behandelt werden, wäre das gemäß Kant nicht in Ordnung. Denn wer Tiere misshandelt, tendiert laut ihm auch eher dazu, grausam mit Menschen umzugehen, da sein Mitleid dadurch abgestumpft wird. Man sollte laut Kant also nicht wegen der Tiere, sondern der Menschen wegen auf Tierquälerei verzichten.<sup>46</sup> <sup>47</sup>

### 5.2 Utilitarismus

Aus Sicht des Utilitarismus ist es in Ordnung, Elefanten im Zoo zu halten, wenn die Lust aller an der Handlung beteiligten größer ist als deren Unlust (Jeremy Bentham: Prinzip der Nützlichkeit).

Bei der Beurteilung von Lust und Unlust müssen alle empfindungsfähigen Wesen, die von der Handlung betroffen sind, gleichermaßen miteinbezogen werden. Das bedeutet, dass Menschen nicht mehr oder weniger zählen als Tiere. Laut Singer (Vertreter des Präferenzutilitarismus) hat ein Mensch, der keine Eigenschaften einer Person aufweist (Singer definiert eine Person als jemanden mit einem Sinn für Vergangenheit und Zukunft und einem spezifischen Interesse am Weiterleben), wie zum Beispiel ein Neugeborenes, für uns auch keinen geringeren moralischen Status

---

<sup>46</sup> (Bundeszentrale für politische Bildung)

<sup>47</sup> (tre24)

als eine Person, woraus folgt, dass Tiere nicht schwächer gewichtet werden sollten, nur weil sie nicht zur Spezies Homo Sapiens gehören. Dies könnte dann als eine Art von Diskriminierung gelten, ähnlich wie Rassismus.<sup>48</sup>

Nun gilt es abzuwägen, bei welcher Handlung der größte Nutzen entsteht. Laut Bentham spielen hier Kategorien wie Intensität, Dauer, Nähe und Ferne oder Ausmaß der Freude beziehungsweise des Leides in die Abwägung mit ein. Auf die Frage bezogen, ob man Elefanten im Zoo halten sollte, lässt sich folgende Aussage treffen: Während die Zahl der Elefanten sich meist auf 2-10 Tiere pro Zoo beschränkt, sind die Besucherzahlen in Millionenhöhe, das Ausmaß der Freude ist also deutlich höher als das des Leides. Weiterhin entsteht auch Nutzen und Freude bei den Mitarbeitern des Zoos, deren Arbeitsplätze durch die Elefantenhaltung gesichert werden. Die Intensität des Leidens eines Elefanten ist jedoch vermutlich höher als das entstehende Glück bei einem Zoobesucher, wenn er den Elefanten sehen kann. Dasselbe gilt auch für die Dauer. Das Leid im Zoo ist für die meisten Elefanten lebenslang, die Freude der Besucher nur temporär. Man würde hier zum Ergebnis kommen, dass das Leid wohl insgesamt überwiegt. Allerdings wurde bisher nur die Handlung (also das Halten von Elefanten im Zoo) und deren Betroffenen betrachtet. In zweiter Linie hat aber auch die Gemeinde einen Nutzen vom Zoo. Diese könnte eventuell sogar das Geld, was sie erwirtschaftet, in dritter Linie für allgemeinnützige Zwecke verwenden. Darüber hinaus entsteht auch ein Nutzen bei den Artgenossen der Elefanten, wenn ihnen mithilfe von Spenden oder sonstigen Einnahmen der Zoos geholfen werden kann. Schon durch einen Elefanten im Zoo könnte mithilfe von Projekten auf aktuelle Probleme seines natürlichen Lebensraums aufmerksam gemacht werden, was die Besucher zur Hilfe anregt. Letztlich könnte sogar der Fall eintreten, dass durch die Elefanten aus dem Zoo eine Art in freier Wildbahn erhalten bleibt. Sicherlich leidet auch nicht jeder der Elefanten im Zoo, manchen geht es dort vermutlich besser als in ihrem natürlichen Lebensraum. Unter Berücksichtigung all dieser Kriterien würde vermutlich am Ende mehr Freude als Leid entstehen, weshalb der Utilitarismus nach Bentham die Haltung von Elefanten im Zoo befürworten würde.<sup>49</sup>

---

<sup>48</sup> (Bundeszentrale für politische Bildung)

<sup>49</sup> (eth24)

## 6. Persönliches Fazit

Bei meiner Recherche hat sich ergeben, dass die Zoos die Elefanten besser als gedacht versorgen und dass ihr natürlicher Lebensraum gar nicht so schön ist, wie man es sich immer vorstellt. Allerdings zeigen die körperlichen und psychischen Erkrankungen und die Verhaltensstörungen, dass die Elefantenhaltung ausbaufähig ist. Diese Erkrankungen treffen zwar nicht auf alle Elefanten zu, trotzdem sind sie der Beweis dafür, dass sich nicht alle Tiere im Zoo wohlfühlen. Das könnte man meiner Meinung nach ändern, indem man zur Haltungsform „protected contact“ oder besser „no contact“ wechselt. Dies wäre mein erster Verbesserungsvorschlag für die Zoos, denn ich glaube, vor allem mit der Haltungsform „no contact“ kann Tierleid komplett vermieden werden. Unser vielseitiger, großer Nutzen der Zoos würde dabei bestehen bleiben. Ein weiterer Verbesserungsvorschlag wäre, die hohe Anzahl der Zoos zu verringern. Stattdessen könnte es mehrere große Zoos geben, welche dann auch in der Lage wären, alle Tiere artgerecht zu halten und Forschung zu betreiben. Dafür hat nämlich aktuell leider nicht jeder Zoo die Kapazitäten. Forschung, Bildungsarbeit und Artenschutz sind beispielsweise für kleinere Einrichtungen schwer umzusetzen.

Auch in größeren Zoos gibt es noch Raum für Verbesserung, doch sie helfen bereits vielen Tieren durch die Zusammenarbeit mit Tier- und Naturschutzorganisationen und auch ihre Bildungsarbeit ist von großer Bedeutung. Ich sehe es ähnlich wie Dr. Julia Kögler, die Natur verliert bei Kindern und Jugendlichen an Bedeutung. Die Zoos könnten die Leute wieder für die Natur begeistern und somit könnte gegen dieses Problem angegangen werden.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich die Haltung von Elefanten im Zoo befürworte, da sie einen sehr großen Nutzen für uns hat. Ich bin allerdings der Meinung, man könnte diesen Nutzen zum Beispiel mithilfe meiner oben genannten Verbesserungsvorschläge maximieren, sodass weniger Tierleid entsteht und insgesamt alle noch mehr von Zoos profitieren können.

## 7. Literaturverzeichnis

- [Online]. - 2024. - <https://www.rekordtiere.de/wie-alt-werden-elefanten/>.
- [Online] // vdz-zoos.org. - 02. April 2024. - <https://www.vdz-zoos.org/themen/wirtschaftsfaktor-zoo>.
- [Online] // zoo-heidelberg.de. - 02. November 2023. - 29. April 2024. - <https://www.zoo-heidelberg.de/zoo-heidelberg-unterstuetzt-zahlreiche-artenschutzprojekte/>.
- [Online].
- AG Zoologischer Garten Köln** koelnerzoo.de [Online] // Eigene Projekte. - 29. April 2024. - <https://www.koelnerzoo.de/index.php/artenschutz/#eigenprojekte>.
- Amrehn Birgit** planet-wissen.de [Online] // Elefantenhaltung im Zoo. - 11. Mai 2024. - <https://www.planet-wissen.de/natur/wildtiere/elefanten/zoo-elefanten-haltung-100.html>.
- animalia.bio [Online] // Afrikanischer Elefant. - 25. Februar 2024. - <https://animalia.bio/de/african-bush-elephant>.
- biologie-seite.de [Online] = Weben (Elefant) // Weben (Elefant). - 11. Mai 2024. - [https://biologie-seite.de/Biologie/Weben\\_\(Elefant\)](https://biologie-seite.de/Biologie/Weben_(Elefant)).
- Blage Judith** nzz.ch [Online] // Viele Elefanten in Zoos sterben früh, ihre Haltung ist umstritten. Tatsächlich ist ein Leben im Zoo für diese Tiere wie Urlaub – wenn auch ein etwas langweiliger. - Oktober 2023. - 11. Mai 2024. - <https://www.nzz.ch/wissenschaft/ein-leben-im-zoo-ist-fuer-elefanten-keine-qual-eher-wie-ein-bisschen-zu-viel-urlaub-ld.1760402>.
- Bundeszentrale für politische Bildung** bpb.de [Online] // Tierethische Positionen. - 11. Mai 2024. - <https://www.bpb.de/themen/umwelt/bioethik/176364/tierethische-positionen/>.
- Diekmann Tim** tagesschau.de [Online] // Können Zoos dem Artenschutz helfen?. - 29. April 2024. - <https://www.tagesschau.de/wissen/klima/zoo-artenschutz-101.html>.
- Diekmann Tim** tagesschau.de [Online] // Können Zoos dem Artenschutz helfen?. - 29. April 2024. - <https://www.tagesschau.de/wissen/klima/zoo-artenschutz-101.html>.
- Dornbusch Tobias** elefanten-schutz-europa.de [Online] // Untersuchungen zu Stereotypien bei Elefanten. - 11. Mai 2024. - <https://elefanten-schutz-europa.de/files/media/cdn.php?params=%7B%22id%22%3A%22MDB-763c8bf5-e9ee-4b4d-b2e5-5184c48af5df->

MDB%22%2C%22type%22%3A%22stream%22%2C%22date%22%3A%221646061318%22%7D&28\_dornbusch\_stereotypievergleichzooundcircus.pdf.

ethik-heute.org [Online] // Die Messbarkeit des Glücks. - 16. Mai 2024. - <https://ethik-heute.org/ueber-die-messbarkeit-des-gluecks/>.

**Frei Georges de.upali.ch** [Online] // Stereotypien und Verhaltensstörungen der Elefanten. - Mai 2016. - 11. Mai 2024. - <https://de.upali.ch/stereotypien-und-verhaltensstorungen-der-elefanten/>.

**FUNKE Medien Berlin GmbH** morgenpost.de [Online] // Umfrage: Affen sind die beliebtesten Zootiere bei Kindern. - 21. Februar 2024. -

<https://www.morgenpost.de/familie/article105093866/Umfrage-Affen-sind-die-beliebtesten-Zootiere-bei-Kindern.html>.

**Future for Elephants e. V.** futureforelephants.org [Online] // Warum wir Elefanten brauchen. - 21. Februar 2024. - <https://futureforelephants.org/information/der-nutzen-von-elefanten#:~:text=Elefanten%20zeigen%20gerade%20die%20Eigenschaften%2C%20die%20wir%20Menschen,und%20verwandten%20Herden%2C%20aber%20auch%20zu%20%EF%80%9Efremden%EF%80%9C%20Artgenossen>.

**GEOlino geo.de** [Online] // Meinungen zum Zoo. - 17. Februar 2024. -  
<https://www.geo.de/geolino/natur-und-umwelt/2242-rtkl-diskussion-meinungen-zum-zoo>.

**Kliss Justus und Sönnichsen Birthe** Keine Zoos mehr? Was dann? [Tonaufnahme] // mal angenommen. - [s.l.] : Norddeutscher Rundfunk.

**Kroiß Philipp J.** zoos.media [Online] // Bewegen sich Elefanten im Zoo weniger als ihre Artgenossen in der Natur?. - 21. Februar 2024. - <https://zoos.media/medien-echo/elefantenbewegung-zoo-natur-wildbahn-forschung/>.

**Lechler Katrin dw.com** [Online] // Zoos als moderne Arche Noah. - 17. Februar 2024. -  
<https://www.dw.com/de/zoops-als-moderne-arche-noah/a-18133801>.

**McKenna Virginia** Vergangenheit Gegenwart - Andeutungen einer Zukunft [Buchabschnitt] // Gefangen im Zoo - Tiere hinter Gittern / Buchverf. Adams Richard [et al.] / Hrsg. McKenna Virginia, Travers Bill und Wray Jonathan. - Frankfurt am Main : Zweitausendeins, 1993.

**PETA Deutschland e. V.** peta.de [Online] // Zoo Wuppertal: Erweiterung der Elefantenhaltung – jetzt helfen!. - 17. Februar 2024. - <https://www.peta.de/aktiv/elefanten-zoo-wuppertal-petition/>.

rekordtiere.de [Online] // Wie alt werden Elefanten in freier Wildbahn & im Zoo?. - 25. Februar 2024. - <https://www.rekordtiere.de/wie-alt-werden-elefanten/>.

**Smith Ethan** elephantguide.com [Online] // Was sind die Unterschiede zwischen afrikanischen und asiatischen Elefanten?. - 25. Februar 2024. - <https://elephantguide.com/de/unterschiede-zwischen-afrikanischen-und-asiatischen-elefanten/>.

**Smith Ethan** elephantguide.com [Online] // Lebensspanne von Elefanten: Wie lange leben Elefanten?. - 25. Februar 2024. - <https://elephantguide.com/de/elefanten-lebensspanne-wie-lange-leben-elefanten/>.

**Sommer Volker** bpb.de [Online] // Ein Etikettenschwindel. - 15. Mai 2024. - <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/zoo-2021/327656/ein-etikettenschwindel/>.

**Sommer Volker** bpb.de [Online]. - 16. Mai 2024. - <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/zoo-2021/327656/ein-etikettenschwindel/>.

**Sonntag Sebastian und Küsters Anna Katharina** quarks.de [Online] // Zoos – können wir da noch hingehen?. - 02. April 2024. - <https://www.quarks.de/podcast/zoops-tiere-ethik-quarks-daily-spezial/>.

**Statista GmbH** statista.com [Online] // Ranking der deutschen Zoos und Tierparks nach Besucherzahlen im Jahr 2022. - 21. Februar 2024. - <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/248643/umfrage/ranking-deutscher-zoos-nach-besucherzahl/>.

**Statista GmbH** statista.com [Online] // Anteil der Befragten, die in ihrer Freizeit in den Zoo/Tierpark gehen, nach Lebensphase in Deutschland im Jahr 2021. - 02. April 2024. - <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/666045/umfrage/umfrage-zur-freizeitbeschaeftigung-in-den-zoo-tierpark-gehen-nach-lebensphase/>.

**Statista GmbH** statista.com [Online] // Ranking ausgewählter deutscher Zoos und Tierparks nach Umsatzerlösen im Jahr 2021. - 02. April 2024. - <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/248648/umfrage/ranking-deutscher-zoos-und-tierparks-nach-umsatz/>.

**Süddeutsche Zeitung GmbH** sueddeutsche.de [Online] // Zoo Hannover wehrt sich gegen Vorwürfe der Elefantenuälerei. - 11. Mai 2024. - <https://www.sueddeutsche.de/panorama/tierhaltung-zoo-hannover-wehrt-sich-gegen-vorwuerfe-der-elefantenuaelerei-1.3452861>.

**Tiergarten Heidelberg gGmbH** zoo-heidelberg.de [Online] // Zoo Heidelberg unterstützt Artenschutzprojekte. - 29. April 2024. - <https://www.zoo-heidelberg.de/zoo-heidelberg-unterstuetzt-zahlreiche-artenschutzprojekte/>.

treffpunkt-umweltethik.de [Online] // Immanuel Kant - Die Begründung des ethischen Verbots von Tierquälerei. - 16. Mai 2024. - <https://www.treffpunkt-umweltethik.de/umweltethische-modelle/anthropozentrik/immanuel-kant.htm>.

vdz-zoos.org [Online]. - 2018. - 11. Mai 2024. - <https://www.vdz-zoos.org/aktuelles/nachrichten-des-vdz/zu-den-herpes-faellen-bei-hamburgs-elefanten>.

**Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) e.V.** vdz-zoos.org [Online] // Zu den Herpes-Fällen bei Hamburgs Elefanten. - 11. Mai 2024. - <https://www.vdz-zoos.org/aktuelles/nachrichten-des-vdz/zu-den-herpes-faellen-bei-hamburgs-elefanten>.

**Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) e.V.** vdz-zoos.org [Online] // Zoos leisten wertvolle Bildungsarbeit. - 02. April 2024. - [https://www.vdz-zoos.org/fileadmin/PMs/2019/VdZ/PM\\_Zoos\\_leisten\\_wertvolle\\_Bildungsarbeit.pdf](https://www.vdz-zoos.org/fileadmin/PMs/2019/VdZ/PM_Zoos_leisten_wertvolle_Bildungsarbeit.pdf).

**Westdeutsche Zeitung GmbH & Co. KG** wz.de [Online] // Der Zoo als Wirtschaftsfaktor. - 24. April 2024. - [https://www.wz.de/nrw/burscheid-und-region/der-zoo-als-wirtschaftsfaktor\\_aid-45266233](https://www.wz.de/nrw/burscheid-und-region/der-zoo-als-wirtschaftsfaktor_aid-45266233).

**Wilhelma** wilhelma.de [Online] // Wilhelma setzt neue Maßstäbe in der Elefantenhaltung. - 11. Mai 2024. - <https://www.wilhelma.de/aktuelles/aktuelles/news-presse/meldung/wilhelma-setzt-neue-massstaebe-in-der-elefantenhaltung>.

**WWF Deutschland** wwf.de [Online] // Elfenbein - das weiße Gold. - 28. April 2024. - <https://www.wwf.de/themen-projekte/wilderei/elfenbein-das-weisse-gold>.

**WWF Deutschland** wwf.de [Online] // Elefanten: Die grauen Riesen in Gefahr. - 28. April 2024. - <https://www.wwf.de/themen-projekte/bedrohte-tier-und-pflanzenarten/elefanten/>.

**WWF Deutschland** wwf.de [Online] // Wilderei: Gefahr für die Artenvielfalt. - 28. April 2024. - <https://www.wwf.de/themen-projekte/wilderei>.

**Wylie Dan** Elefant [Buch]. - Hildesheim : Gerstenberg, 2011. - S. 27.

**Zeller Matthias** swr.de [Online] // Elefantenbulle "Tusker" wurde wegen schwerer Krankheit eingeschläfert. - 11. Mai 2024. - <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/suedbaden/elefantenbulle-tusker-wurde-wegen-schwerer-krankheit-eingeschlaefert-100.html>.

**Zoo Hannover gGmbH** zoo-hannover.de [Online] // Der Erlebnis-Zoo schützt asiatische Elefanten. - 29. April 2024. - <https://www.zoo-hannover.de/chances-for-nature>.

**Zoo Zürich AG** zoo.ch [Online] // Dritter Elefant an Herpesvirus gestorben. - 11. Mai 2024. - <https://www.zoo.ch/de/medien/medienmitteilung/dritter-elefant-herpesvirus-gestorben>.